

Nächtliche Partys sorgen für Ärger

Wiederholt Vandalismus und Einbrüche am Bürgerhaus Mahndorf/ Polizei verstärkt Kontrollen

VON MELANIE ÖHLENBACH

Mahndorf. Ein Einbruch und zwei nächtliche Besuche von Jugendlichen, die Glasscherben, Schmierereien und Müll auf dem Gelände hinterlassen haben – die vergangenen zwei Wochen hatten es in sich für das Bürgerhaus Mahndorf. Die Beschäftigten sind fassungslos. Aber eine Lösung für das Problem haben sie auch nicht.

Jutta Behnke-Ewald bringt eigentlich nichts so schnell aus der Ruhe. Doch die Ereignisse der vergangenen Tage zehren an den Nerven der Bürgerhaus-Chefin „Ich bin fix und fertig. Solche Querschläger erschöpfen auf Dauer die Kräfte aller Kollegen.“ Drei Mal innerhalb von zehn Tagen mussten sie oder ihre Mitarbeiter morgens die Polizei rufen.

Der erste Vorfall ereignete sich in der Nacht vom 13. auf den 14. Juli. Die Täter legten die Alarmanlage lahm, stiegen durch ein kleines Toilettenfenster in das Gebäude ein und brachen gezielt drei Büros und die Schränke dann auf. Ihr vermeintliches Ziel: Bargeld. Gefunden haben sie allerdings nichts – auch weil die Mitarbeiter des Bürgerhauses die strikte Anweisung haben, kein Geld in Kassetten aufzubewahren. Ansonsten fehle nichts, sagt Behnke-Ewald. Eine gute Nachricht mit einem bitteren Beigeschmack. Denn die aufgebrochenen und teilweise eingetretenen Fenster und Türen müssen ersetzt werden. Wie hoch der Schaden ist, weiß die Leiterin des Bürgerhauses noch nicht. „Wir können nur hoffen, dass sich nun rumspricht: Hier ist nichts zu holen.“

Das Bürgerhaus ist im Übrigen nicht das einzige Gebäude, in das in dieser Nacht in Mahndorf eingebrochen wurde. Auch im benachbarten Supermarkt und in der Bä-

ckerei versuchten unbekannte Täter, Diebesgut zu erbeuten. Die Polizei ermittelt derzeit in diesen Fällen. Ob sie in Zusammenhang mit den anderen Einbrüchen stehen, die sich in den Nächten vom 18. auf den 19. Juli und vom 21. auf 22. Juli am Bürgerhaus ereignet haben, kann Werner Klein, stellvertretender Leiter des Hemelinger Reviers, nicht sagen.

An den genannten Abenden hat eine Gruppe vor und hinter der Einrichtung gemeinsam gefeiert. Das Ergebnis: ein mit Gewalt abgeschlagener Briefkasten, mit Filzstiften voll gekritzelte Fenster, Fassaden und Bänke, Zigarettenkippen und jede Menge zerdeckerte Glasflaschen. Die Scherben lagen nicht nur auf der Terrasse, sondern auch im Garten, in dem auch während der Ferienzeiten Kindergarten- und Hortkinder spielen. „Wir haben gerade erst aufgeräumt und jetzt sieht es schon wieder so aus“, ärgert sich Daniel Greulich, der seit drei Monaten seinen Zivildienst im Bürgerhaus leistet.

Spielplatz teilweise gesperrt

Das Piratenschiff auf dem Spielplatz haben die Mitarbeiter mittlerweile vorsorglich gesperrt. Zwar haben sie die größten Scherben aus den mehreren Kubikmetern Sand entfernt, die das ausladende Klettergerüst umgeben, aber die Gefahr, dass sich die Mädchen und Jungen beim Spielen an kleineren Splintern verletzen könnten, ist ihnen zu groß. „Wir müssen den Sand austauschen lassen“, sagt Jutta Behnke-Ewald, die noch nicht weiß, woher sie das Geld dafür nehmen soll. Sie hofft auf Sponsoren aus dem Stadtteil, die sich per E-Mail an info@buengerhaus-mahndorf.de melden können.

Die Bürgerhaus-Chefin hat kein Verständnis für die blinde Zerstörungswut der Täter. „Diese Leute haben keinerlei Antennen dafür, dass die Kinder darunter leiden, die bei schönem Wetter draußen spielen wollen.“ Die Mädchen und Jungen sind in der Tat traurig und enttäuscht, dass sie ihr Klettergerüst nun nicht mehr benutzen können. „Die sollen damit aufhören“, sind sich die neunjährigen Michelle und Katharina und der sechsjährige Fabian einig, „sie verderben uns den ganzen Spaß.“

Und auch den Mitarbeitern der Einrichtung vergeht langsam die Freude an langen Sommerabenden. Denn der Vandalismus in der vergangenen Woche ist kein Einzelfall. Bereits in den Osterferien habe es Randal gegeben, berichtet Behnke-Ewald. Und auch in den Sommern davor sei es alles andere als ruhig auf dem Gelände des Bürgerhauses gewesen – mit den gleichen Ergebnissen wie in der vergangenen Woche.

Die Polizei ist darüber informiert: „Mit dem Beginn der Ferien treffen sich dort immer wieder junge Leute, um Alkohol zu trinken“, bestätigt Werner Klein. Generell habe er dagegen nichts einzuwenden, „solange kein Mist gebaut wird“. Woher die Jugendlichen kommen, kann der stellvertretende Revierleiter nicht genau sagen. Es gebe verschiedene Gruppen, sagt er, auch



Die Leiterin des Bürgerhauses Mahndorf, Jutta Behnke-Ewald, zeigt frustriert auf die Spuren der jüngsten Einbrüche, die reichlich Schäden verursachten. FOTOS: WALTER GERBRACHT



Zivildienstleistender Daniel Greulich hat im Kinderbereich aufgeräumt, und noch mehr Schmierereien auf den Bänken entdeckt.

FOTO: PETRA STUBBE



Zu gefährlich: Die Kinder können wegen der Glasscherben vorerst nicht im Sand spielen. Der Sand muss ausgetauscht werden.

aus den angrenzenden Ortsteilen Arbergen und Tenever.

Wie sie mit dem immer wiederkehrenden Problem umgehen soll, weiß Jutta Behnke-Ewald nicht. Mit der Idee, Haus und Gelände mit Videokameras überwachen zu lassen, will sie sich nicht so recht anfreunden. „Was für ein Image haben wir dann?“ In solchen Momenten stelle sich für sie auch die Frage nach dem Sinn ihrer Arbeit, gibt sie zu. „Wenn man uns im Ortsteil

nicht haben will, gehen wir halt“, meint die Geschäftsführerin frustriert.

Die Polizei will nun nachts vermehrt Streife rund ums Bürgerhaus Mahndorf fahren und die Personalien der Feiernenden feststellen. „Das ist traurig, aber geht wohl nicht anders“, sagt der stellvertretende Revierleiter Werner Klein, der auch auf die Zusammenarbeit mit den Streetworkern von VAJA baut, die ebenfalls abends in diesem Gebiet unterwegs sind.